L@CERTIDAE
Eidechsen online

2026 Artikel article 4

Eine gedruckte Version dieses Artikels ist zuvor in der Zeitschrift DIE EIDECHSE erschienen / A printed version of this article is previously published in DIE EIDECHSE magazine:

Troidl, S. (2026): Versuch einer fotorealistischen Rekonstruktion der subfossilen *Gallotia goliath* im Vergleich zur rezenten *Gallotia galloti* auf Teneriffa – Die Eidechse, **37**(2): 64–66

L@CERTIDAE Eidechsen online 2026 № 4- Online veröffentlicht / published online: 2026-09-21

www.lacerta.de

Autoren / Authors:
Siegfried Troidl, 90768 Fürth, Germany. E-Mail: as.troidl@t-online.de

Zitat / Citation:
Troidl, S. (2026): Versuch einer fotorealistischen Rekonstruktion der subfossilen *Gallotia goliath* im Vergleich zur rezenten *Gallotia galloti* auf Teneriffa – L@CERTIDAE (Eidechsen online), 2026 [4]:372–376

Abb. 1: Mumifizierter Schädel von *Gallotia goliath*. im Museo de la Naturaleza y la Arqueología (MUNA) auf Teneriffa. Foto: María Esther Martín González

Versuch einer fotorealistischen Rekonstruktion der subfossilen *Gallotia goliath* im Vergleich zur rezenten *Gallotia galloti* auf Teneriffa

Siegfried Troidl

Zusammenfassung:

Mit Hilfe „Künstlicher Intelligenz“ (KI) wird der Versuch unternommen, die subfossile Rieseneidechse der Kanareninsel Teneriffa, *Gallotia goliath*, zu visualisieren und im Vergleich mit der verbreiteten rezenten Eidechse der Insel, *Gallotia galloti*, darzustellen.

Summary:

With the help of artificial intelligence (AI), an attempt is made to visualize the subfossil giant lizard of the Canary Island of Tenerife, *Gallotia goliath*, and to compare it with the widespread recent lizard of the island, *Gallotia galloti*.

Die Geschichte der lange für ausgestorben geglaubten, in jüngerer Vergangenheit jedoch wiederentdeckten kanarischen Rieseneidechsen der *Gallotia-simonyi*-Gruppe, namentlich *Gallotia simonyi* (El Hierro), *Gallotia bravoana* (La Gomera) und *Gallotia intermedia* (Teneriffa), weckte bereits seit ihrer Wiederentdeckung mein Interesse. Ebenso faszinierend finde ich die beiden mutmaßlich ausgestorbenen Arten *Gallotia auaritae* von La Palma und *Gallotia goliath* von Teneriffa, wobei letztere in Bezug auf ihre Größe den Superlativ unter den Echten Eidechsen darstellt. Mit ihrem massiv gebauten Körper und einer Gesamtlänge von weit über einem Meter (Bischoff 1998, 2005 u. 2007) war sie zweifellos die eindrucksvollste Eidechse, die je auf den Kanaren lebte.

Durch meine berufliche Vergangenheit – vor meinem Ruhestand arbeitete ich als Mediengestalter – bin ich mit der Bildoptimierung am PC nach wie vor gut vertraut. Adobe Photoshop ist dabei mein bevorzugtes Werkzeug. Inzwischen eröffnen KI-Tools wie ChatGPT oder Microsoft Copilot zusätzliche, bislang ungeahnte Möglichkeiten. So entstand die Idee, meine Kenntnisse für eine fotorealistische Rekonstruktion von *Gallotia goliath* zu nutzen. Bei der Rekonstruktion wurden verschiedene literarische Hinweise, darunter auch genetische Analysen (Rando et al. (1997), die eine Zugehörigkeit zur *Gallotia-simonyi*-Gruppe attestieren, berücksichtigt. Auf dieser Grundlage und anhand eines mumifizierten Schädels, den Frau María Esther Martín González im Museo de la Naturaleza y la Arqueología (MUNA) auf Teneriffa fotografiert hat (Abb. 1), unternahm ich den Versuch, eine stimmige Abbildung dieser Art zu rekonstruieren.

Zunächst ließ ich von Copilot mit der Eingabe „Erzeuge ein fotorealistisches Bild einer *Gallotia goliath*, einem Vertreter der *Gallotia-simonyi*-Gruppe, in prähistorischer Landschaft“ eine Abbildung generieren. Das Bild war bereits so überzeugend, dass ich es nach einigen gezielten Korrekturanweisungen, wie „Entferne die bunten Elemente vom Körper der Eidechse“ oder „Stelle das Tier nicht mit sechs, sondern mit fünf Zehen dar“, als Grundlage verwenden konnte.

Abb 2: Männliche *Gallotia galloti*. Fotografiert im Teide-Nationalpark auf Teneriffa.

Natürlich versuchte ich das gleiche auch mit ChatGPT. Doch dort wich das Ergebnis so stark von meiner Zielvorstellung ab – das Tier erinnerte eher an einen Leguan –, dass ich meine Arbeit zunächst mit Copilot fortsetzte. Dabei ging es hauptsächlich um Detailverbesserungen, für die ich Bildausschnitte, etwa einzelne Zehen oder das Auge, zur Korrektur hochgeladen habe. Allerdings stellte ich fest, dass ChatGPT bei diesen Aufgaben am Ende die Nase vorn hatte. Die Details aus den so erzeugten Bildern wurden anschließend mit Hilfe von Photoshop in das Basisbild eingepasst. Zu guter Letzt erfolgte, in Anlehnung an das Museumsexemplar und mit Unterstützung von ChatGPT, eine Korrektur der Schläfenschilde. Deren vergleichsweise große Ausprägung und geringere Anzahl stellen ein typisches Merkmal bei Vertretern der *Gallotia-simonyi*-Gruppe dar.

Um die beeindruckende Größe von *Gallotia goliath* zu verdeutlichen, wurde noch das Foto einer männlichen *Gallotia galloti* (Abb. 2), das ich auf Teneriffa aufgenommen habe, in das Bild (Abb. 3) integriert. Es handelt sich um ein mittelgroßes Tier mit Gabelschwanz und einer Gesamtlänge von etwa 35 cm.

Abb 3: Fotorealistische Rekonstruktion von *Gallotia goliath* mit Hilfe von Adobe Photoshop sowie den KI-Tools Copilot und ChatGPT. Die *Gallotia galloti* von Abb. 2 wurde zum Größenvergleich integriert.

Natürlich ist diese Darstellung aufgrund der unvollständigen Datenlage zu einem gewissen Teil hypothetisch. Andererseits ist nicht zu erwarten, dass innerhalb einer Artengruppe eine Art völlig anders in Erscheinung tritt. Daher ist es durchaus wahrscheinlich, dass diese Rekonstruktion einen weitgehend realistischen Eindruck dieser außergewöhnlichen Eidechse vermittelt. Mit Sicherheit zeigt sie aber, wie inspirierend und sinnvoll künstliche Intelligenz eingesetzt werden kann, wenn eine klare Zielsetzung vorliegt.

Dank:

Mein besonderer Dank gilt Frau María Esther Martín González vom Museo de la Naturaleza y la Arqueología (MUNA) auf Teneriffa, die eigens für diesen Beitrag eine Serie hochauflösender Aufnahmen des mumifizierten Schädels angefertigt hat. Herrn Huib Klaasen danke ich für die wertvollen Hinweise zur Darstellung der Kopfform von *Gallotia goliath*.

Literatur:

Bischoff, W. (1998): Bemerkungen zu den „fossilen" Rieseneidechsen der Kanarischen Inseln. – In: Bischoff, W. (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas. Bd. 6. Die Reptilien der Kanarischen Inseln, der Selvagens-Inseln und des Madeira-Archipels. – Wiesbaden (Aula-Verlag). 387-407.

Bischoff, W. (2005): Bemerkungen zu einem (sub-)fossilen Schädel von *Gallotia goliath* (Mertens, 1942). – Die Eidechse, Bonn, **16**(3): 73-83.

Bischoff, W. (2007): Entdeckung, Verschwinden und Wiederfunde der sagenhaften Rieseneidechsen auf den Kanarischen Inseln. – Sekretär, **7**(1): 3-19.

Rando, J.C., E. Hernández, M. López & A.M. González (1997): Re: Phylogenetic relationships of the Canary islands endemic lizard genus *Gallotia* (Sauria: Lacertidae), inferred from mitochondrial DNA sequences: incorporation of a new subspecies. – Molecular Phylogenetics and Evolution, **8**(1): 114-116.

Abb. 4: Blick zum Teide, der markantesten Erhebung Teneriffas und zugleich der höchste Berg Spaniens.